

Schultereckgelenk-Verletzung

Wodurch kommt es zu einer Verletzung des Schulter-Eckgelenkes?

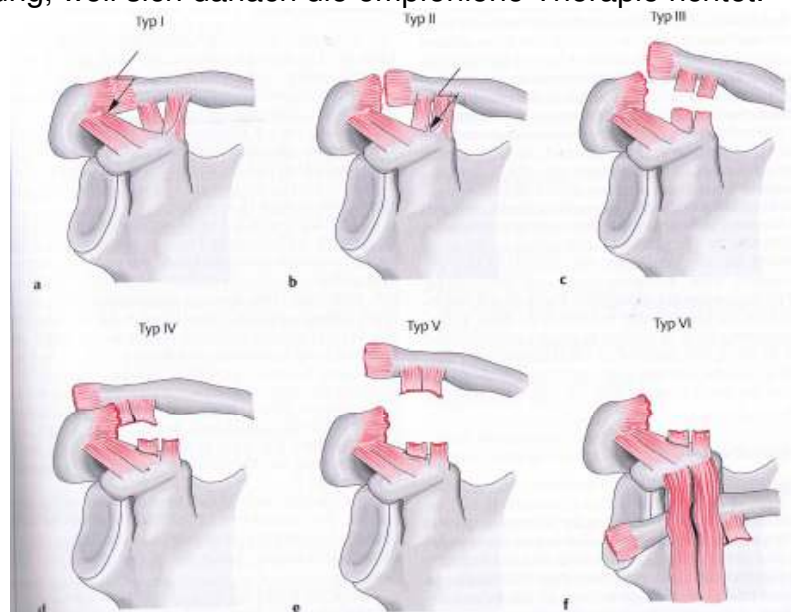
Die Schulter-Eckgelenkverletzung, auch Tossy-Verletzung genannt, ist eine Verletzung der Bandstrukturen zwischen Schlüsselbein und Schulter. Zu dieser Verletzung kommt es im Rahmen eines Sturzes, z. B. beim Sport entweder auf den gestreckten Arm oder typischerweise direkt auf die Schulter. Diese Verletzung wird häufig gefunden bei Radfahrern, Reitern oder Eishockey-Spielern. Letztendlich kann es jedoch bei fast jeder Sportart bei entsprechend geeignetem Sturz zu dieser Verletzung kommen.

Wie äußert sich eine Verletzung des Schulter-Eckgelenkes?

Der Patient hat Schmerzen im Bereich des betroffenen Schulter-Eckgelenkes. Die Schulter ist meist aufgrund der Schmerzen deutlich eingeschränkt in der Bewegung. Bei direktem Sturz auf die Schulter findet sich häufig auch eine oberflächliche Hautabschürfung. Die Region um das Schulter-Eckgelenk ist häufig geschwollen und blau verfärbt. Das äußere Ende des Schlüsselbeins kann typischerweise dabei scheinbar höher stehen. Dann lässt sich das Schlüsselbein durch Druck von außen federnd nach unten drücken. Das nennt man dann das sogenannte Klaviertasten-Phänomen.

Wie wird eine Verletzung des Schulter-Eckgelenkes festgestellt?

Der klinisch geübte Arzt kann diese Diagnose meist schon durch die klinische Untersuchung feststellen. Um das genaue Schweremaß der Verletzung beurteilen zu können, ist eine Röntgenuntersuchung der Schulter notwendig. Dies erfolgt meist mit einem Zug durch Gewichte an beiden Armen nach unten. Dies ist deshalb wichtig, da der Schweregrad der Schulter-Eckgelenkverletzung in mehrere Grade eingeteilt wird (Einteilung nach Tossy oder Rockwood). Diese Schweregradeinteilung ist insofern von Bedeutung, weil sich danach die empfohlene Therapie richtet.



Unterschiedliche Schweregrade der Schulter- Eckgelenkverletzung

Wie wird eine Verletzung des Schulter-Eckgelenkes behandelt?

Die Akuttherapie besteht in einer Ruhigstellung des Schultereckgelenkes zur Schmerzlinderung in einem speziellen Verband. Eine komplette Heilung der Bänder wird allerdings durch diese Ruhigstellung nicht erreicht. Ob man die erlittene Schultereckgelenkverletzung konservativ oder operativ behandelt, richtet sich vor allem nach dem Ausmaß der Bandzerreissung und dem Aktivitätslevel des Patienten. Je ausgeprägter der erlittene Bandschaden, desto großzügiger sollte die Empfehlung zur Operation ausgesprochen werden. Bei einer leichten Schultereckgelenk-Verletzung (Bänderdehnung, Teilriß der Bänder) wird die sogenannte konservativ frühfunktionelle Therapie empfohlen. Hierbei kann der Arm bzw. die Schulter nach einer kurzen Ruhigstellung im Verband wieder eingesetzt werden.

Bei schweren Bandverletzungen (komplexe Bandruptur) wird die Operation empfohlen. Dies gilt auch für Verletzte, die ihren Arm vermehrt bei Überkopfsportarten bzw. Überkopfarbeiten einsetzen.

Was geschieht bei der operativen Versorgung einer Schulter-Eckgelenk-Verletzung?

Über einen kosmetisch günstigen Hautschnitt wird das Gelenk wieder eingerichtet. Um das eingerenkte Gelenk an seiner Stelle zu halten, werden entweder Drähte oder eine resorbierbare Kordel eingebracht. Zusätzlich werden die zerrissenen Bänder bzw. die zerrissene Kapsel genäht und gerafft. Je nachdem, welches Implantat zur vorübergehenden Stabilisierung des Gelenkes verwendet wurde, ist eine zweite Operation zur Materialentfernung nach 6 bis 10 Wochen notwendig. In dieser Zeit sollte auch ein Anheben des Armes über 80° hinaus vermieden werden.